

Kungsleden Nord-Süd – Teil 1b

Von Abisko nach Kvikkjokk

Im Teil 1b weiter von Vakottavare bis Kvikkjokk

Tourenschlüssel:

4-5 Tage, 76 km.

Sommer und Herbst mittelschwer, Zelt- oder Hüttentour

Beste Zeit: 20. 7. - 15. 9.

Karte(n): Calazo/Tyvek-Karte "Sarek & Padjelanta" 1:100 000
oder Fjällkartan BD 8 + BD 10

Wer nach der Ankunft in Vakottavare seine Kungsleden-Tour nach Süden fortsetzen möchte, muss mit dem Bus in Richtung Gällivare fahren und bei der Haltestelle Kebnats-Bryggan aussteigen. *Bryggan* bezeichnet im Schwedischen eine Schiffsanlegestelle. Soll heißen: Dort wartet in der Regel das Boot M/S Langas, um damit nach Saltoluokta übersetzen zu können (siehe am Ende Textes zur Tourenbeschreibung „Kungsleden Nord-Süd – Teil 1a). Gleiches gilt natürlich, für diejenigen, die nach einer Padjelanta-Tour von Ritsem kommen oder umgekehrt von Gällivare aus anreisen.

Was nicht alle wissen: Das Restaurant der STF-Fjällstation Saltoluokta (um die 100 Betten) zählt zu den führenden Genuss-Tempeln in Nordschweden. Die Küche bietet neben wirklich guten vegetarischen Gerichten vor allem auch exzellente lokale Spezialitäten: Elch, Rentier, geräucherten Saibling (Röding) und geräucherte Renke/Felchen (rökt Sik). Falls es das Budget erlaubt, dann lohnt es hier auf das Selbstverpflegen zu verzichten (Unbedingt vorher anrufen und reservieren, weil das Restaurant – da leicht per Straße und Boot erreichbar –, besonders an Wochenenden ausgebucht sein könnte: Tel. +46-10190 23 50).

Ansonsten gilt für die STF-Fjällstation Saltoluokta das gleiche wie für Abisko, Kebnekaise oder Kvikkjokk: Sobald etwas „Fjällstation“ heißt – im Unterschied zur „Fjällstuga“ – ist es immer ein Kombination aus Hotel und Wanderheim. Im so genannten „Servicehus“ finden sich deshalb die Selbsthaushaltsküche, die Duschen, Sauna und ein Trockenraum. Mit einem Zelt darf man ebenfalls übernachten. Allerdings mit einem Mindestabstand von 100 Metern zum nächsten Gebäude.

Koordinaten: N67.39601°, E18.521233°



Herbstgras

1. Tag: Saltoluokta-Sitojaure, 22 km, 7 – 7 1/2 Std.

Bei der Saltoluokta-Turiststation zeigen zwei Hinweis-Schilder den Weg nach Sitojaure. Wir folgen natürlich nicht der skifahrenden, sondern der wandernden Figur, jedenfalls dem breit ausgetretenen, markierten Sommerpfad. Nach vierzigminütigem Aufstieg stehen wir über der Waldgrenze und haben rückwärtig einen herrlichen Ausblick auf den Paijeb-Lulejujaure. Von links kommen dann die Kreuze der Wintermarkierung zu uns heran und verlaufen bald nahe dem Sommerpfad (orangerot markierte Steintafeln), bald mit Abstand parallel zu uns nach Süden. Der recht ebene Weg durch das Autsutjvagge-Hochtal (744 m) ist unproblematisch, bei kaltem Wind aber ausgesetzt. Deshalb finden wir auch schon nach neun Kilometern den Autsutjvagge-Rastschutz.

Nach einer kurzen Pause setzt sich der Weg durch die Hochebene noch weitere 2 1/2 Stunden so fort, bevor man kaum merklich die Wasserscheide überschreitet und vereinzelt wieder die ersten Birken findet. Es bedarf dann aber trotzdem noch knapp einer weiteren Stunde, bis wir östlich des Tjirak-Gipfels (1003 m) stehen und endlich den Sitojaure (630 m) vor uns liegen sehen. Die restlichen zwei Kilometer verlaufen sehr flach abfallend durch den Wald hinunter. Beide STF-Hütten (zus. 22 Betten) liegen direkt am Seeufer. Eine der Hütten ist für den Stugvärd/die Stugvärdin reserviert, aber außerhalb der Saison, wie üblich in Schweden, ganzjährig geöffnet und als „Säkerhetsrummet“ gekennzeichnet.

Koordinaten: N67.232681°, E18.440723°



Rapa-Delta (abends)

2. Tag: Sitojaure-Aktse, 9 km, 3 Std. oder 13 km, 6 ½ - 7 Std.

Wie in den „Aktuellen Hinweisen“ beschrieben, liegt in Sitojaure seit 2021 kein Ruderboot mehr, um selbst über den Sitojaure rudern zu können – eine vier Kilometer lange Strecke. Am besten schon in Saltoluokta oder Aktse die Überfahrt per Motorboot rechtzeitig vorbestellen. Die aktuelle Telefon-Nummer [Telefon und Kontaktadresse der Betreiber](#), die Zeiten und Preise

erfährt man via [Sitojaure båttransport](#) oder [den Facebook Link der Betreiber](#). Achtung: Am Windschutz Svijnne (Südufer des Sitojaure) gibt es keine Mobilfunk-Abdeckung. Zu allen anderen Bootsüberfahrten im Fjäll, siehe auch: www.svenskaturistforeningen.se/batar [externer Link](#) .

Vom Südufer aus, wo eben der besagte Svijnne-Rastschutz steht, sind es dann nur noch neun Kilometer nach Aktse. Vor uns liegt dabei eine imposante Strecke. Zuerst folgen wir den südwestlich verlaufenden Markierungen durch den Wald. Oberhalb der Waldgrenze, auf rund 500 Metern Länge, steigt der Kungsleden dann sehr steil an.

Wenn wir schließlich westlich des Martevaratj-Gipfels (939 m) auf dem Plateau stehen, folgt eine grandiose Entschädigung für unsere kurze Mühsal: Unter uns liegt der tiefblaue Sitojaure, kesselartig umgeben von Wäldern und Mooren und von Farben und Farbtönen (speziell ab Ende August bis Mitte September), die uns zu Hause kein Mensch glaubt.

Wenn wir uns satt gesehen haben, sollten wir zuerst die etwas mit dem Gelände verschmolzenen Steinmännchen wieder finden. Daraufhin setzen wir unseren Weg Richtung Südsüdwesten fort. Wir benötigen etwa eine Stunde, bis das später 950 Meter hohe Plateau überschritten ist, aber nur – im Spätsommer/Herbst – um nochmals das gleiche lodernde Farbenschauspiel erleben zu können.



Skierfe-Gipfel (re.) - Rapatal, Sarek-Nationalpark

©Klaus Tscharnke

Bevor der Weg zum Schluss steil hinabführt, war oben noch eine Abzweigung ausgeschildert: Dieser nach Westnordwest verlaufende Pfad führt zum Hausberg von Aktse, dem 1179 Meter hohen Skierfe. Wer diesen sehr leicht zu besteigenden Berg über dem Rapa-Delta besuchen will, bleibt einfach einen Tag länger in Aktse (deshalb ein 5. Tag), steigt am nächsten Morgen mit leichtem Gepäck nochmals nach hier oben und folgt dem markierten Skierfe-Pfad (Aktse-Skierfe: 3 1/2 Std.). **Koordinaten für Aktse: N67.148672°, E18.305904°**

3./4. Tag: Aktse-Pårte, 24 km, 8-9 Std.

Die Aktse-Hütten des STF (26 - 50 Betten), Proviant bis Anfang September) liegen einen Kilometer nördlich des Seeufers. Der Transport über den Lájtájavrre /Laitaure-See (494 m) ist meist noch bis 15. September per Motorboot möglich. Jedermann sollte aber um diese Zeit auch schon das Ruderboot einkalkulieren.

Vom Südufer an (Rastschutz) ist die gesamte Strecke sehr gut markiert. Die ersten sechs Kilometer führen angenehm und flach durch den Wald. Dabei betreten wir den Sarek-Nationalpark. Danach beginnt ein recht mühsamer Aufstieg bis über die Waldgrenze hinaus. Wir stehen dann auf der zum Ijvvárláhko-Massiv gehörenden Hochfläche auf 840 Meter Höhe.



Rast, Aktse-Hütten

Der Kungsleden setzt sich als Bilderbuch-Panorama-Weg in westsüdwestlicher Richtung fort und führt unbeschwerlich bis an den Rittak- Rastschutz heran. Dies ist die heutige Wegehälfte. Auch danach hält das Gefühl an, wir wären mit einer Schwebebahn über den Wäldern unterwegs und niemand will Eintritt. Knapp fünf Kilometer nach dem Windschutz, rechts liegt der Favnoajvve-Gipfel (1117 m), links der Huornnásj (884 m), beginnt der Abstieg in den dichten Wald.

Nach so viel freier, atemberaubender Aussicht scheinen die restlichen fünf Kilometer bis zu den Pårte-Hütten (26 - 50 Betten) eingrenzend und endlos verlaufen zu wollen. Man zählt die Brücken über den Gállakjåhkå und den Sjabttjakjågås (auch samisch will gelernt sein), sieht auf dem Schild, dass man den »Sarek« wieder verlässt, bis dann endlich doch noch die ersehnten Hütten am Nordufer des Sjabttjakjåvvre auftauchen.

Koordinaten: N67.042306°, E17.942996°



Rentiere - auf halbem Weg nach Pårte

4./5. Tag: Pårte-Kvikkjokk, 17 km, 6 Std.

Nach drei Tagen mit landschaftlichen Superlativen können bei einer 17 Kilometer langen Waldstrecke keine Höhepunkte mehr erwartet werden. Dennoch ist die erste Wegehälfte nach Kvikkjokk sehr schön. Von den Pårte-Hütten weg führt der breite und bis auf Fels und Steine ausgetretene Pfad (daher beschwerlich/unangenehm) nach Südwesten.

Der Kungsleden steht hier (im Hochsommer) schon unter dem Einfluss von vielen Kurzausflüglern aus Kvikkjokk und so mancher „Expedition“, die in den Sarek aufbricht. Nach gut eineinhalb Stunden befinden wir uns am Ostufer des Stuor-Dáhtá-Sees, an dem sich der Pfad entlang schlängelt, um kurz darauf den Waldhang hoch zu führen. Dem manchmal forstwegbreiten Kungsleden folgen wir bis Kvikkjokk (siehe dazu auch: Padjelanta-Leden).

Koordinaten: N66.953702°, E17.71952°



Violett-Heide

Alle Bilder in Kungsleden 1b: ©Klaus Betz, andere © am Bild angegeben.